

***Kommunales Risikomanagement: über die
Gemeinsamkeiten von Kindswohlgefährdungen und
Hurrikans***

von

Dr. Björn Weiße

Dokument aus der Internetdokumentation
des Deutschen Präventionstages www.praeventionstag.de
Herausgegeben von Hans-Jürgen Kerner und Erich Marks im Auftrag der
Deutschen Stiftung für Verbrechenverhütung und Straffälligenhilfe (DVS)

Zur Zitation:

Björn Weiße: Kommunales Risikomanagement: über die Gemeinsamkeiten von
Kindswohlgefährdungen und Hurrikans, in: Kerner, Hans-Jürgen u. Marks, Erich (Hrsg.),
Internetdokumentation des Deutschen Präventionstages. Hannover 2014,
www.praeventionstag.de/Dokumentation.cms/2737

Kommunales Risikomanagement: über die Gemeinsamkeiten von Kindswohlfährdungen und Hurrikans



Identifikation



Bewertung



Steuerung



Reporting

Dr. Björn Weiße

„Risiken sind Ereignisse, die sich ungünstig auf das Erreichen von Zielen auswirken“



Kommunales Risikomanagement



Identifikation



Bewertung



Steuerung



Reporting

1. Grundlagen



Was ist Risikomanagement:

Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen, die sich mit dem **Erkennen** und dem **Umgang** mit Risiken befassen.

Warum brauchen wir das?



KonTraG:

Zum **Schutz der Anteilseigner** sind Risikomanagementsysteme für Unternehmen gesetzlich vorgeschrieben



Warum nicht auch zum Schutz der Steuerzahler?

§ 8a SGB VIII:

„Werden dem Jugendamt ... Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes ... bekannt, so hat es das **Gefährdungsrisiko** ... einzuschätzen“



Wie geht das richtig?

§ 54 Abs. 2 Ziff 4 GemHVO (BW):

Im Rechenschaftsbericht sind zu erwartende positive Entwicklungen und mögliche **Risiken von besonderer Bedeutung** darzulegen

 meint nicht nur finanzielle sondern auch sonstige Risiken!

....es gibt aber noch einen anderen Grund...

Fragen nach dem Loveparade-Unglück

- War es richtig, die Veranstaltung zu genehmigen?
- Wurden die richtigen Auflagen erlassen?
- Wurde bei der Abnahme alles berücksichtigt?
- Welche Kontrollen hätten erfolgen müssen?
- Was hätte bei Auffälligkeiten geschehen müssen?



Anklage am 10. Februar 2014:

4 Mitarbeiter von Lopavent

6 Mitarbeiter Stadtverwaltung


Fahrlässige Tötung, Körperverletzung und KV im Amt

Genehmigung und mangelhafte Überwachung



Was ist Risikomanagement:

Jede kommunale Entscheidung wägt politische, strategische und operative Risiken und Chancen ab

 Durch ein Risikomanagement geschieht dies nur systematisch – nicht intuitiv

Kommunales Risikomanagement



Identifikation



Bewertung



Steuerung



Reporting

2. Risiken



Welche Risiken sollen abgebildet werden?

Bestimmung erfolgt nach Organisations-**Zweck**

Unternehmen: Gewinnerzielung


Risiko: Verschlechterung der Finanz-/Ertragslage



Welchen Organisationszweck hat die Kommune?

Welche Risiken sollen abgebildet werden?

Kommunaler Organisationszweck: „Sicherung des Gemeinwohls“

 „Kommunale Risiken sind solche, die sich erheblich ungünstig auf die Sicherung des Gemeinwohls auswirken können“

Welche Risiken sollen abgebildet werden?



Was versteht man unter Gemeinwohl?

Was ist für das Gemeinwohl erheblich ungünstig?

Abhängig von (Risiko-)Kultur

Welche Risiken sollen abgebildet werden?



Die Sicherung des Gemeinwohls bezieht sich auf:

- Öffentliche Sicherheit und Ordnung
- Erhalt der Lebensgrundlagen
- Umsetzung des Bürgerwillen
- Identitätsstiftung
- Handlungsfähigkeit der Verwaltung

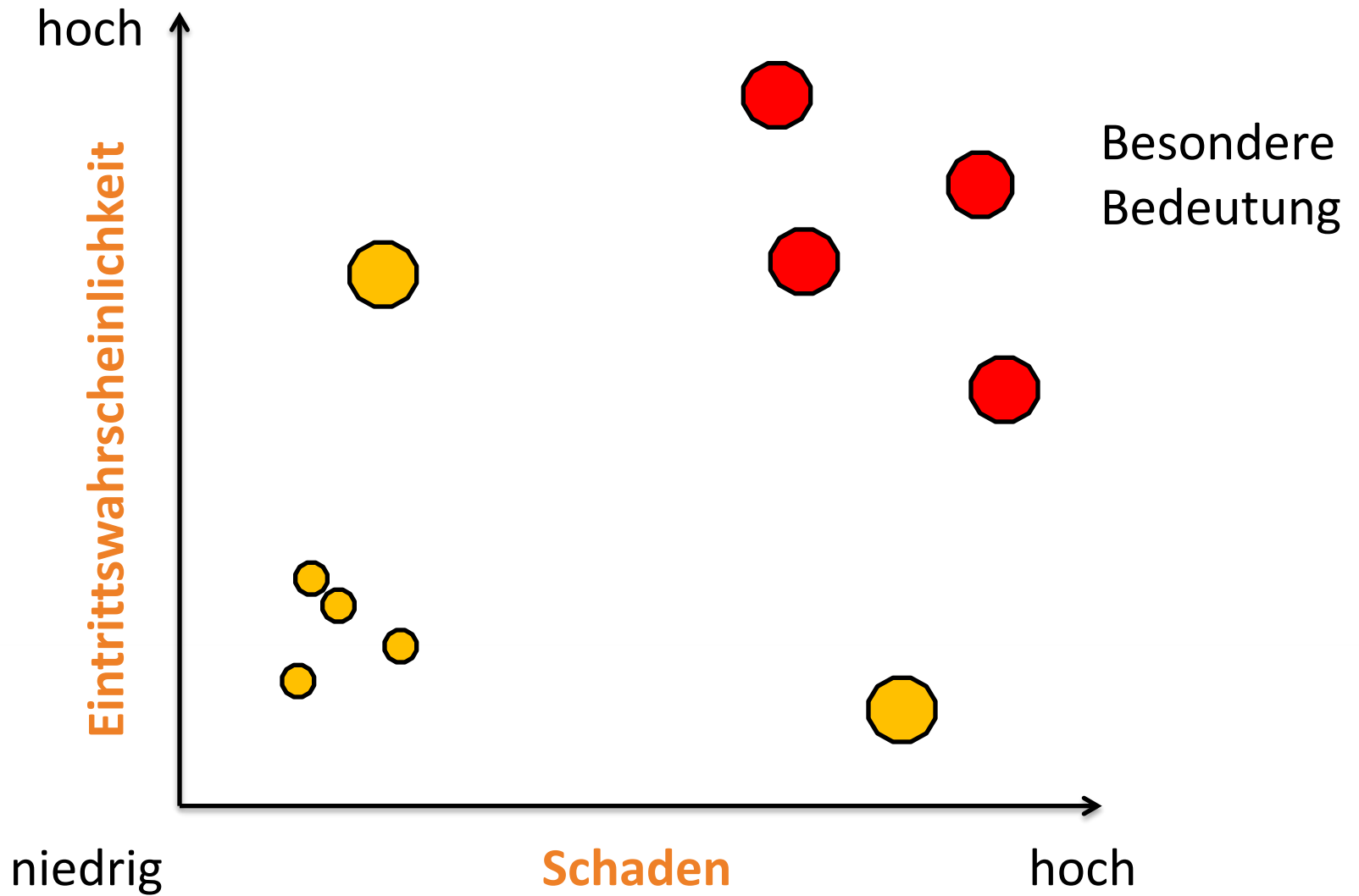
Welche Risiken sollen abgebildet werden?



Was ist für das Gemeinwohl erheblich ungünstig?



Maßgeblich: Eintrittswahrscheinlichkeit und Risikofolge



Kommunales Risikomanagement



Identifikation



Bewertung



Steuerung



Reporting

3. Die Risikopolitischen Grundsätze der Stadt Karlsruhe





Bewertung

Eintrittswahrscheinlichkeit	Leichte Folgen	Mittelschwere Folgen	Schwere Folgen	Existenzielle Folgen
Unwahrscheinlich/ nahezu ausgeschlossen	1	2 akzeptabel	3	4
möglich	2	3	4 Steuerungsbedarf	5
wahrscheinlich	3	4	5	6 dringender
nahezu sicher	4	5	6	7 Steuerungsbedarf



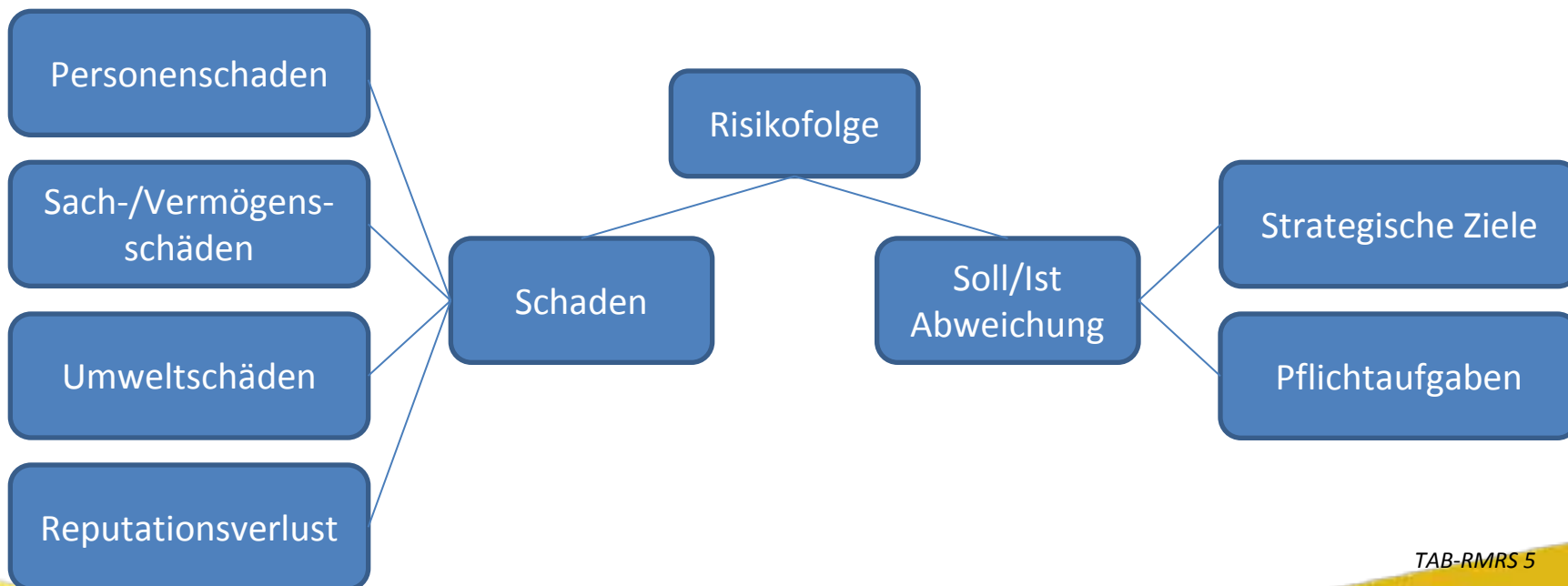
Bewertung

	Bezeichnung	Zeitraum	In %
1	Unwahrscheinlich/ nahezu ausgeschlossen	innerhalb von 6 bis 100 Jahren	< 20%
2	möglich	innerhalb von 3 bis 5 Jahren	20-50%
3	wahrscheinlich	innerhalb von 1 bis 2 Jahren	50-80%
4	nahezu sicher	innerhalb von 1 Jahr	> 80%

TAB-RMRS 4



Bewertung





Bewertung

	Leicht	Mittelschwer	Schwer	Existentiell
Personenschaden	Keine ärztliche Behandlung notw.	Ärztliche Behandlung notw.	Dauerhafte Folge ohne ärztliche Behandlung	Tod, dauerh. Folge mit ärztl. Behandlung
Sachschäden	< 50 TSD Euro	50 bis 500 TSD Euro	500 bis 2.500 TSD Euro	> 2.500 TSD Euro
Vermögensschäden	< 1 Mio	1 bis 5 Mio	5 bis 10 Mio	> 10 Mio
Umweltschäden	Reparabel mit max. leichten sonstigen Folgen	Reparabel mit max. mittleren sonstigen Folgen	Reparabel mit max. schweren sonstigen Folgen	irreparabel oder mit schwersten sonstigen Folgen
Pflichtaufgaben (ohne Schäden)	Kurzfristiger Ausfall	Längerer Ausfall	Langer Ausfall (ab 1 Wo)	Dauerhafter Ausfall (ab 4 Wo)
Strategische Ziele (ohne Schäden)	< 10%	10-30%	30-50%	> 50%
Reputation	Kurze, lokale Ausw.	Längere, ggf. regionale Ausw.	Lange, ggf. landesweite Ausw.	Dauerhafte, ggf. bundesweite Ausw.



Reporting

Risiko	Folgen bei Eintritt	EW	SF	Bewertung	Steuerung
Vermisste Kinder auf Festgelände	Psychische Belastung	4	2	Index: 5	<ul style="list-style-type: none"> - Kostenlose Armbändchen - Servicestationen - Pressearbeit

Kommunales Risikomanagement



Identifikation



Bewertung



Steuerung



Reporting

Herzlichen Dank!

